

Mitteilung des Senats vom 12. März 2024

Bremer Stadionallianz: Wie ist der aktuelle Stand?

Die Fraktion der FDP hat unter Drucksache 21/266 eine Kleine Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Im Jahr 2011 wurde der Örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit (ÖASS) unter Federführung des Senators für Inneres und Sport in Bremen etabliert. Ziel des Örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit ist es, im Zusammenhang mit Fußballspielen gegenwärtigen und zukünftigen Sicherheitsprobleme begegnen zu können. Aufgabe des Ausschusses als Lenkungsgruppe, dem unter anderem auch der SV Werder Bremen und die Bremer Weser-Stadion GmbH angehören, ist es, Arbeitsschwerpunkte festzulegen und Lösungen zu entwickeln.

Im zugeordneten Fachgremium des Örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit, dem unter anderem das Fan-Projekt Bremen e. V., die Bundespolizei und die Feuerwehr Bremen angehören, findet die Zusammenarbeit aller sicherheitsrelevanten Beteiligten statt.

Der Örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit hat sich in Bremen bewährt. Die bereits vorher gute und enge Zusammenarbeit aller Akteure wurde nochmals intensiviert.

1. Welche konkreten Ergebnisse, Zielsetzungen und Handlungsbedarfe hat der Workshop, den der Senator für Inneres und Sport gemeinsam mit der Deutschen Fußball-Liga, der Polizei Bremen, dem Ordnungsamt sowie dem SV Werder Bremen und dem Fanprojekt Bremen durchgeführt hat, ergeben?
2. Wie soll die Stadionallianz in Bremen in bereits bestehende sicherheits- und spieltagsspezifische Grundstrukturen eingefügt werden?

3. Wie bewerten die Netzwerkpartner die bisherigen Ergebnisse?
4. Welche weiteren Schritte sind erforderlich, und welche Herausforderungen bestehen aus Sicht des Senats gegebenenfalls noch bei der Implementierung einer Bremer Stadionallianz?
5. In welchen Ligen soll die Stadionallianz zum Einsatz kommen?
6. Wie ist der aktuelle Stand und wann soll die Bremer Stadionallianz starten?

Seit der Saison 2017/2018 setzt die Deutsche Fußball-Liga (DFL) auf eine spezielle Kooperationsform, um die Zusammenarbeit der beteiligten Sicherheitsakteure in den Profiligen 1 bis 3 zu intensivieren. Ziel der sogenannten Stadionallianzen ist die Intensivierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Clubs, Fanprojekten, städtischen Behörden und polizeilichen Sicherheitsbehörden bei der Organisation und Durchführung von Fußballspielen.

Im Gegensatz zum Örtlichen Ausschuss Sport und Sicherheit liegt der Mehrwert der Stadionallianz im Vernetzen mehrerer Fußballstandorte, um gemeinsam Abläufe kritisch zu hinterfragen und daraus Strategien für den jeweiligen Standort zu entwickeln. Nach Baden-Württemberg wurden bislang weitere Stadionallianzen unter anderem in Niedersachsen, Bayern und Hessen gegründet. Weitere Länder prüfen die bedarfsorientierte Entwicklung und Umsetzung von Stadionallianzen.

Im Jahr 2023 wurde zusammen mit der Deutschen Fußball-Liga, der Polizei Bremen, dem Ordnungsamt Bremen, dem SV Werder Bremen sowie dem Fan-Projekt Bremen e. V. unter der Moderation der „Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“ ein Workshop durchgeführt, ob und wie eine Implementierung einer Stadionallianz in Bremen gestaltet werden könnte. Hintergrund sind die Spezifika Bremens mit nur einem Verein in den ersten drei Profiligen (Zielbereich der Stadionallianzen), nur einer zuständigen Genehmigungsbehörde, nur einer zuständigen Polizeibehörde, nur einem Fan-Projekt et cetera. Einer der Kernaspekte des Austausches – nämlich jener zwischen mehreren Vereinen und Behörden der einzelnen Länder, wie er in Flächenstaaten praktiziert wird – erschien dabei zumindest diskussionswürdig. Nach einem positiven Votum aller Beteiligten für die Etablierung einer Stadionallianz in Bremen, das einerseits aus der bislang fehlenden Austauschmöglichkeit mit ähnlichen Strukturen im Land sowie andererseits aus dem großen Mehrwert in der Moderation durch fachkundige Außenstehende und dem Einbringen neuer Impulse aus anderen Stadionallianzen resultiert, steht der Senator für Inneres und Sport noch im Austausch mit der Deutschen Fußball-Liga bezüglich der weiteren Verfahrensschritte und

der konkreten Ausgestaltung dieser Stadionallianz. Möglich und zweckdienlich erscheint derzeit eine Stadionallianz als Klammer beziehungsweise neuem Fachgremium zwischen Örtlichem Ausschuss Sport und Sicherheit als strategischem Gremium (Lenkungsgruppe) und spieltagsbezogenen Sicherheitsgesprächen.

Der Senator für Inneres und Sport hat Anfang des Jahres Kontakt zur Deutschen Fußball-Liga aufgenommen, um die weiteren Schritte zur Implementierung abzustimmen. Welche dies im Detail sind und welche etwaigen Herausforderungen dabei auftreten könnten, werden in den nächsten Monaten zwischen der Deutschen Fußball-Liga und dem Senator für Inneres und Sport eruiert.

7. Welche Netzwerkpartner sollen im Rahmen der Stadionallianz dann wie in Austausch stehen?

Neben den oben genannten Netzwerkpartnern (Senator für Inneres und Sport, Polizei Bremen, Ordnungsamt Bremen, SV Werder Bremen, Fanprojekt Bremen e. V.) können noch andere relevante Akteure hinzutreten. Welche diese sein könnten, soll in Absprache mit der Deutschen Fußball-Liga und nach Erörterung im Örtlichen Ausschuss Sport und Sicherheit erarbeitet beziehungsweise geregelt werden. In Betracht kommen dabei insbesondere der Bremer Fußballverband oder auch themenbezogen weitere Dritte wie zum Beispiel BSAG, Bundespolizei oder Staatsanwaltschaft.

8. Wie wird die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner konkret ausgestaltet und sichergestellt, dass die Verantwortlichen gemeinsame Entscheidungen treffen?

Hierzu liegen aufgrund des in der Antwort zu den Fragen 1 bis 6 skizzierten Sachstandes am Anfang des Implementierungsprozesses noch keine Entscheidungen vor. Unbenommen davon bleibt der gesetzliche Auftrag, zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung am Spieltag, welcher bei den zuständigen Behörden liegt.

9. Welche Evidenzen liegen von bestehenden Stadionallianzen mit Blick auf die Zielerreichung „Sicheres Stadionerlebnis“ und „Reduzierter Sicherheitsaufwand“ vor?

Die Einführung von Stadionallianzen wurde wissenschaftlich begleitet. Im Dezember 2022 hat die Fachschule Potsdam einen Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Stadionallianzen im Fußball – Aktuelle Bewertungen und Perspektiven) veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) abruf- beziehungsweise einsehbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichung/en/nachrichten/2023/02/stadionallianzenimfussball.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Stand 12. März 2024).

Dem Bericht, welcher sich im Wesentlichen auf die Stadionallianzen in Baden-Württemberg und in Teilen ergänzend Niedersachsen fokussiert, ist im Wesentlichen zu entnehmen, dass Stadionallianzen von allen beteiligten Akteursgruppen (insbesondere Vereine, Polizei, Fanprojekte und kommunalen Ordnungsbehörden) als sinnhafte Ergänzung zu bestehenden Vernetzungen erlebt würden. Es sei eine hohe Zufriedenheit bei allen Statusgruppen mit zentralen Prozessaspekten von Stadionallianzen festzustellen, welche insbesondere in verbesserten Kommunikationsbeziehungen und positiv erlebten Umgangsweisen zum Ausdruck kämen ebenso wie im Verzicht auf gegenseitige Schuldzuschreibungen und der Entwicklung von Ansätzen einer Fehlerkultur. Evidenzen liegen laut Bericht vor hinsichtlich positiver Effekte auf zwei zentrale Ergebnisziele: „Sicheres Stadionerlebnis“ und „Reduzierter Sicherheitsaufwand“.

Konkret konnte nach Angaben der Deutschen Fußball-Liga zum Beispiel die Einsatzbelastung der Polizei Baden-Württemberg in der Saison 2018/2019 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit in der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga um insgesamt etwa 4 500 Einsatzstunden reduziert werden. Bereits in der Saison 2017/2018 gab es eine merkbliche Reduzierung aufseiten der Polizei. So wurde bei Begegnungen der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga ein Rückgang um mehr als 25 000 Einsatzstunden beobachtet. Ebenso lassen sich für die genannten Zeiträume ein Rückgang der Strafanzeigen sowie ein Rückgang der verletzten Personen verzeichnen. Die Stadionallianzen könnten dazu beigetragen haben.

10. Mit welchen Effekten rechnet der Senat in Bezug auf die Reduktion der bei Fußballspielen eingesetzten polizeilichen Kräfte?

Eine Stadionallianz kann somit ein Baustein zur Reduzierung der bei Fußballspielen eingesetzten polizeilichen Kräfte sein. Dies ist valide jedoch erst nach einem längeren Zeitraum beantwortbar. Nicht zuletzt deshalb hat der Senator für Inneres und Sport in der Antwort zur Frage 9a) der Kleinen Anfrage (Drucksache 21/244) eine Evaluierung nach spätestens drei Jahren nach Implementierung angekündigt.